

KN
18/19 2.57

Begleitschiff jetzt „Tender“

Neue Bezeichnungen für Schiffstypen in der Bundesmarine

Der Führungsstab der deutschen Marine hat aus Gründen der Zweckmäßigkeit und des allgemein üblichen Sprachschemas in der NATO einige Neuezeichnungen für Schiffstypen festgelegt.

Es sind folgende Veränderungen eingetreten: Begleitschiff, neue Bezeichnung: Tender, Hafenschutzboot heißt jetzt Küstenwachtboot, Ausbildungsschiff jetzt Schulschiff, Versorgungsschiff jetzt Versorger, Frischwasserleichter jetzt Frischwasserboot, Minentaucherfahrzeug jetzt Minentaucher, Minenortungsfahrzeug jetzt Minenortungsboot, Seeschlepper / Eisbrecher jetzt Eisbrecher, Taucherfahrzeug jetzt Taucherboot.

Bei allen Troß- und Hilfsfahrzeugen wird die laufende Kennnummer mit dem „Y“ als Typenbezeichnung eingeführt. Dies gilt auch für die Depotschiffe und Hochseeschlepper, die in Kürze noch um einige Zweithandschiffe erweitert werden sollen. Der Marine fehlen ferner noch Eisbrecher, Stationsfahrzeuge und Spezialboote aller Art.

Das neugebildete „Kommando Troßschiffe“ wird in Brake beheimatet, während die ihm unterstellten Einheiten auf verschiedene Häfen, darunter Wilhelmshaven, Kiel und Cuxhaven verteilt werden sollen. Dem Troßschiffsverband werden die taktischen Begleitschiffe, die für die Kleinboots-Geschwader bestimmt sind, nicht unterstehen.

Das erste Begleitschiff für S-Boote wird in einigen Monaten bei der Schlieker-Werft vom Stapel laufen. Dem Vernehmen nach erhält es den Namen „Rhein“. Das mit 1800 ts vermessene Fahrzeug soll 89 Meter lang und 11,80 Meter breit werden. Seine Geschwindigkeit wird mindestens 22 Knoten betragen. Seine Einrichtungen entsprechen der Aufgabenstellung. Außer einer Stammbesatzung von 100 Mann können weitere 100 Soldaten der Kleinboote untergebracht werden. Außerdem verfügt der Tender über Einrichtungen für 34 Mann Stabspersonal einschließlich des Geschwaderchefs, der seinen Verband vom Tender aus führen wird.

In der Anfangsplanung ist vorgesehen, jedes Geschwader mit einem Tender auszustatten, später sollen zwei Begleiter zur Verfügung stehen. Als vollwertige Kampfschiffe erhalten die Tender je zwei vollautomatische Zehnzentimeter-Allzweck-Kanonen und sechs automatische Vierzentimeter-Rohre. Die funktechnische Ausstattung trägt den Führungsaufgaben der Tender vollauf Rechnung.

Sämtliche Tender sollen die Namen deutscher Flüsse führen, während die Troßeinheiten Insel- und Landschaftsbezeichnungen erhalten werden. Bei den Geleitbooten der „Köln“-Klasse wird die Städteserie voraussichtlich mit „Karlsruhe“ fortgesetzt, während Mit-

tel- und Kleinstädte-Namen die laufenden Programme der Küstenminensuchboote bestimmen. Dies trifft auch für die auf der Amiot-Werft in Cherbourg zu bauenden Boote zu. -th-